



Leitfaden zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern –

Geschlechterfaire Sprache in der Verwaltung der Stadt Glinde

Sprache schafft Bewusstsein. Sie ist geprägt von unseren Wertvorstellungen, Klischees und Vorurteilen und dadurch nicht neutral, obwohl das häufig behauptet wird.

Mit dieser Handreichung erhalten Sie konkrete Hinweise, wie Sie durch die Verwendung einer geschlechterfairen Sprache zur Gleichstellung in der Stadt Glinde beitragen.

Sie sprechen Frauen und Männer persönlich an ...

Der einem Schriftstück oder dem gesprochenen Wort vorausgeschickte Hinweis, dass die durchgehend benutzte männliche Form auch für Frauen gilt, erfüllt den Grundsatz der geschlechterfairen Sprache nicht. Wenn Sie ausschließlich in der männlichen Form formulieren, muten Sie Frauen eine andauernde Übersetzungsleistung zu.

... und denken konsequent an ihre oft unterschiedlichen Erfahrungen ...

Die gesellschaftlichen Realitäten von Frauen und Männern sind oft nicht die gleichen. Mit der durchgängigen Nennung sowohl der männlichen als auch der weiblichen oder einer neutralen Form, wird eine erweiterte Perspektive geschaffen.

... dann ist Ihre Kommunikation genauer, lebendiger, Respekt- und wirkungsvoller.

Sie sprechen und benennen eindeutig!

Missverständliche, gemischtgeschlechtliche Begriffe sowie Bezeichnungen, die Frauen als Anhängsel darstellen sind zu vermeiden. Nennen Sie Gruppen beim Namen. Gezielte Ansprache sichert Ihnen die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer.

An Stelle von:	Besser so!
Elke ist eine Landsmännin von Peter.	Elke ist eine Landsfrau von Peter. Oder: Elke und Peter kommen aus einem Land.
Wir begrüßen unseren Ehrengast Dr. Jobst Petersen und seine Gattin.	Wir begrüßen unseren Ehrengast Dr. Jobst Petersen und seine Frau Elisabeth Friedrichs.
Beruf des Vaters?	Berufe der Eltern?
Sieben Schüler machten ein Praktikum in Glinde.	Vier Schülerinnen und drei Schüler machten ein Praktikum in Glinde.
Alle Menschen werden Brüder.	Alle Männer werden Brüder oder: Alle Menschen werden Geschwister.

Sie sorgen für Symmetrie in der Sprache!

Bei der Nennung von Namen in Texten oder Aufzählungen achten Sie auf die gleiche Gestaltung. Nennen Sie beim Zitieren von Dienstanweisungen, Fach- und Sachtexten die zitierten Personen mit Vornamen, so werden Frauen und ihre berufliche Qualifikation in Politik und Verwaltung sichtbar. Beispielsweise so:

Frau Dr. Jensen, Herr Dr. Petersen
Meike Jensen, Internistin und Jobst Petersen, Kinderarzt
Dr. Meike Jensen, Dr. Jobst Petersen

Sie beachten die Auswirkungen symmetrischer Sprache auf die Grammatik!

Häufig reicht es nicht aus, nur einzelne Worte oder Namen zu ändern. Passen Sie die anderen Satzglieder an, damit die Grammatik stimmt.

An Stelle von:	Besser so!
Die Stadt Glinde ist ein guter Arbeitgeber.	Die Stadt Glinde ist eine gute Arbeitgeberin.
Mein Mann schätzt mich als Partner in seiner Firma.	Mein Mann schätzt mich als Partnerin in unserer Firma.

Sie adressieren persönlich!

Bei Schreiben an Haushalte muss aus der Adressierung ersichtlich sein, an welche Personen sie sich richten. Sich lediglich an eine Person zu wenden, obwohl der Inhalt beide Personen betrifft, ist nicht rechtskonform. Zudem muss die persönliche Namenswahl respektiert werden.

Für das Paar Meike Jensen und Jobst Petersen kann die Anschrift z.B. so aussehen:

Frau Dr. Jensen, Herr Dr. Petersen
Frau Meike Jensen, Herr Jobst Petersen

Sie verwenden die aktive und die passive Sprache!

Ihre Empfängerinnen und Empfänger fühlen sich direkt angesprochen und Sie können Formulierungen häufig vereinfachen, wenn Sie die aktive Sprache benutzen. Die Nutzung der passiven Sprache hilft Ihnen wiederum, unbestimmte Pronomen wie „man“ und „jeder“ zu vermeiden.

An Stelle von:	Besser so!
Die Teilnehmer der Weiterbildung sind berechtigt, die Software zu nutzen.	Die Teilnahme an der Weiterbildung berechtigt sie zur Nutzung der Software.
Man sollte sich stärker engagieren.	Wir sollten uns stärker engagieren.
Der Antragsteller erhält spätestens nach 14 Tagen den Bescheid.	Sie erhalten spätestens 14 Tage nach Antragstellung den Bescheid.
Zu Sitzungen des Schulleiterwahlausschusses wird Anlass bezogen eingeladen.	Zu den Sitzungen des Schulleitungswahlausschusses laden wir Sie Anlass bezogen ein.
Versucht man als Vorgesetzter, mehr Frauen für die Amtsleitungen zu gewinnen, so benötigt man ein gutes Netzwerk.	Vorgesetzte, die mehr Frauen für die Amtsleitungen gewinnen wollen, benötigen gute Netzwerke.

Sie nutzen geschlechtsneutrale Bezeichnungen sowohl in der Einzahl:

- Amtsleitung, Elternteil, Fachkraft, Haushaltshilfe, Lehrkraft, Mensch, Mitglied, Person

...oder in der Mehrzahl:

- die Angestellten, die Auszubildenden, die Beschäftigten, die Führungskräfte, die Vorgesetzten
- die Beitragspflichtigen, die Steuerpflichtigen
- die Eltern, die Erziehenden, die Geschwister, die Lehrkräfte, die Verwandten
- die Anwesenden, die Interessierten, die Kunstschaffenden, die Leute, die Studierenden, die Teilnehmenden, die Vortragenden

... oder als Kollektivbezeichnung:

Amtsleitung, Belegschaft, Delegation, Direktion, Fachbereichsleitung, Kollegium, Kundschaft, Personal, Personalvertretung, Publikum, Sachgebietsleitung, Verwaltungsleitung, Vorstand.

Sie vermeiden Sprachbilder, die Klischees und Stereotype wiedergeben...

Die „Milchmädchenrechnung“, „das schwache Geschlecht“, „Not am Mann“, „ein ganzer Kerl“ oder die „Vorreiterrolle“ rufen Bilder in unseren Köpfen hervor, die Frauen und Männern unterschiedliche Eigenschaften und Fähigkeiten zuweisen und dadurch ein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern behaupten und herstellen.

... und brechen in Veröffentlichungen Stereotype auf indem Sie beispielsweise

- eine berufstätige Mutter in gehobener Führungsposition porträtieren und abbilden
- einen Senioren seine Tätigkeit als Lesepaten vorstellen lassen
- eine Bauingenieurin mit dem Bautrupp darstellen
- einen jungen Vater über Elternzeit sprechen lassen und ihn in der Krippe fotografieren.

Wenn Sie ganz selbstverständlich für beide Geschlechter denken und sprechen und Frauen und Männer ebenso selbstverständlich in die Planung und Konzeption all ihrer Aktivitäten einbeziehen, Expertinnen und Experten gleichermaßen zitieren und bei der Auswahl von Bildbeispielen auf Ausgewogenheit achten, leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Verwaltung der Stadt Glinde. Und Sie tragen dazu bei, den im Folgenden ausgeführten Landtagsbeschluss aus dem Jahr 1990 anzuwenden:

Beziehen sich Regelungen gleichermaßen auf Frauen und Männer und ist eine geschlechterneutrale Bezeichnung nicht angebracht, sind weibliche und männliche Bezeichnungen in voll ausgeschriebener Form zu verwenden; die weibliche Form ist grundsätzlich voranzustellen. Die Bezeichnungen sind, je nach Sinngehalt, durch ein „und“ oder ein „oder“, ggf. auch durch „und/oder“ zu verbinden. Ist inhaltlich auch eine Personenbezeichnung im Plural möglich, so soll diese verwendet werden, wenn sie geschlechtsneutral ist.

Diese Grundsätze gelten insbesondere für die personalisierte Bezeichnung von Behörden, Funktionen und Institutionen.

(- Kabinettsvorlage Nr. 58/90 – des Schleswig-Holsteinischen Landtages TOP 3 - Grundsätze für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Rechtssprache)

Zum Weiterlesen:

Braun, Friederike: Mehr Frauen in die Sprache. Leitfaden zur geschlechtergerechten Formulierung. Hg: Frauenministerin des Landes Schleswig-Holstein 1991 Kiel

Leitfaden für die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Amts- und Rechtssprache. HG: Der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern 2009 Schwerin